Nr. 2/19 Das Magazin der WWS Herford www.wws-herford.de

WWS Herford

# zusammenleben in Herford

## Kinder erobern die Kita Kunterbunt

Wir Wohnen Schön


03 **Pilotprojekt**
Mieterstrom für 40 Haushalte

10 **Nordstadt**
Kunstquartier ist bald komplett

11 **Beratung**
BirkA hilft Alleinerziehenden

# *Liebe Mieterinnen und Mieter,*

*fast jeder Vierte, der in Herford zur Miete wohnt, tut dies in einer Wohnung der WWS Herford. Der weitaus größte Teil wird vermutlich inzwischen jener Aussage zustimmen, die seit einigen Jahren der Slogan unseres Unternehmens ist: „Wir wohnen schön!“ Und das hat einen guten Grund! Herrschte noch vor zehn Jahren in den WWS-Häusern ein erheblicher Sanierungsstau, so sind inzwischen zwei Drittel des Bestandes umfassend modernisiert worden. Um dies zu erreichen, hat die WWS kräftig investiert: Seit Beginn der Umsetzung der „Agenda HerfordWohnen“ im Jahr 2008 sind bis einschließlich 2017 rund 110 Millionen Euro in die Sanierung und Instandhaltung unserer Gebäude geflossen. Die erhebliche Aufwertung der Wohnungen und Häuser hat nicht nur die Wohnqualität unserer Mieterinnen und Mieter deutlich verbessert, sondern schlägt sich auch in konkreten Zahlen nieder. So ist die Leerstandsquote von 1,3 Prozent so gering, dass man von Vollvermietung sprechen kann. Doch bei der WWS wohnt man nicht nur schön, sondern auch günstig. Mehr als ein Drittel unseres Bestandes sind öffentlich geförderte Wohnungen, deren Miete auch nach der Modernisierung noch erschwinglich ist. Denn die WWS nimmt ihre Verantwortung, den Bürgern dieser Stadt ebenso guten wie bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen, ausgesprochen ernst.*

*Die Schwerpunkte unserer Modernisierungstätigkeit liegen aktuell auf der Bauvereinstraße und der Nordstadt, die sich in den vergangenen Jahren Zug um Zug von einem eher tristen und grauen Wohngebiet zu einem bunten, attraktiven Kunstquartier entwickelt hat. Und auch im Neubaubereich ist die WWS aktiv: Anfang April hat sie die Kita Kunterbunt an der Eichenstraße ihrem Träger übergeben und hat gleichzeitig mit der Errichtung einer weiteren Kindertagesstätte an der Amselstraße begonnen.*

*Herzlichst!*

*Magnus Kasner* *Heinz-Dieter Klein*

## Inhalt

**Seite 03**
WWS Herford startet ihr erstes Mieterstromprojekt

**Seite 04–06**
Betrieb in der Kita Kunterbunt ist gestartet

**Seite 07**
Neue Kindertagesstätte entsteht an der Amselstraße

**Seite 08/09**
Die Nordstadt lädt zum Kinotag ein

**Seite 09**
Nordstadtfest steht im Zeichen des Grundgesetzes

**Seite 10**
Das Kunstquartier ist bald komplett

Modernisierung an der Bauvereinstraße wird fortgeführt

**Seite 11**
Das Projekt BirkA unterstützt Alleinerziehende

Fahrdienst erleichtert den Alltag

**Seite 12**
Energie-Spartipp: Waschen und Trocknen

**Seite 13**
Neues Beratungsangebot für Empfänger von Sozialhilfeleistungen

**Seite 14**
Textilmarkt fand großen Anklang

Zeitgenössische Kunst im Treppenhaus

**Seite 15**
Was ist los im Elsbach Haus?

Dirk Strehls Buchtipp

**Seite 16**
Mit Literatur die Natur entdecken

Öffnungszeiten

Impressum

Foto: Solarimo

WWS Herford startet ihr erstes Mieterstromprojekt

# Energie aus der Sonne – umweltfreundlich und kostengünstig

**Neuland betritt die WWS Herford im Bereich der Energieversorgung. Gemeinsam mit dem Berliner Unternehmen Solarimo realisiert sie ihr erstes Mieterstromprojekt. Moderne Photovoltaikanlagen auf den Dächern der WWS-Häuser an der Halberstädter Straße 13–21 können vom Sommer an 40 Wohnungen mit Solarstrom versorgen. Einzelheiten des innovativen Projektes, mit dem die WWS Herford einen Beitrag zur Energiewende leistet und gleichzeitig ihre Mieter finanziell entlastet, erläutert Ali Boukhalfa, Leiter „Projektentwicklung" bei Solarimo.**

**Was genau verbirgt sich hinter dem Begriff Mieterstrom?**
Ali Boukhalfa: Hinter dem Begriff Mieterstrom steht der Grundsatz „lokal produziert, lokal verbraucht". Anstatt die Ware Strom über hunderte Kilometer durch das Land zu transportieren, produziert die Photovoltaikanlage auf dem Dach Solarstrom, der direkt ins Haus eingespeist wird und von den Mietern genutzt werden kann. Selbstverständlich besteht aber weiterhin Wahlfreiheit, d.h. der Mieter kann sich auch für einen anderen Energieversorger entscheiden.

**Wie sieht die Zusammenarbeit mit der WWS Herford aus?**
Ali Boukhalfa: Die WWS verpachtet die Hausdächer langfristig an uns. Solarimo errichtet die Photovoltaikanlagen, betreibt sie und ist für ihre Wartung und Instandhaltung zuständig. Auch der Verkauf des Stroms an die Mieter liegt in unseren Händen. Dabei ist es uns wichtig, eng mit der WWS als Wohnungseigentümerin zusammenzuarbeiten. So ist etwa die Information der Mieterinnen und Mieter über das geplante Vorhaben in einem gemeinsamen Anschreiben erfolgt.

**Wie groß werden die Photovoltaikanlagen an der Halberstädter Straße sein, und wann werden sie installiert?**
Ali Boukhalfa: Ursprünglich sollten die Anlagen bereits im März installiert werden. Da es zurzeit sehr schwierig ist, Handwerker zu bekommen, verschiebt sich der Termin leider ein wenig. Die Installationsarbeiten, die etwa zwölf Tage in Anspruch nehmen werden, sollen aber noch im Frühjahr erfolgen. Die Anlagen werden über eine elektrische Spitzenleistung von insgesamt rund 60 Kilowatt verfügen. Damit können 47 Prozent des Stroms, der in den Häusern an der Halberstädter Straße verbraucht wird, über die Photovoltaikanlagen produziert werden.

**Welche Vorteile haben die Mieterinnen und Mieter der WWS dadurch?**
Ali Boukhalfa: Wir bieten ihnen einen voll umfänglichen Mieterstromtarif an, der 12 Prozent günstiger ist als der Tarif des ortsansässigen Energieversorgers. Durch das Stromangebot von Solarimo können die Mieter ihre Stromkosten um bis zu 140 Euro pro Jahr senken. Zudem steigen die Kosten für den Mieterstrom deutlich langsamer als die für den herkömmlich erzeugten Strom. Hinzu kommt natürlich auch der Nutzen für Klima und Umwelt. So kann der jährliche $CO_2$-Ausstoß um 29.000 Kilogramm pro Jahr gesenkt werden.

**Und was passiert, wenn die Sonne einmal nicht scheint?**
Ali Boukhalfa: Auch dann sind die Mieter der WWS Herford hundertprozentig versorgt. Wenn die Photovoltaikanlagen nicht genügend Strom produzieren, liefern wir Ökostrom aus dem Netz.

KITA KUNTERBUNT

Betrieb in der neuen Kindertagesstätte ist Anfang April gestartet

# Tausendfüßler und Gänseblümchen erobern die Kita Kunterbunt

**Ein knappes Jahr nachdem der Abrissbagger Platz für die neue Kindertagesstätte an der Eichenstraße geschaffen hatte, war es am 8. April so weit: An diesem Tag startete der Betrieb in der von der WWS Herford errichteten Kita Kunterbunt.**

Vom ersten Tag an hatten die Mädchen und Jungen, die übergangsweise in den benachbarten Wohnhäusern betreut worden waren, voller Spannung die Entstehung ihrer Kita mitverfolgt. Umso größer war die Freude, als sie endlich ihr neues Reich mitsamt des großen Außenbereiches erobern durften.

Begeistert zeigt sich auch Ralf Hoffmann, Geschäftsführer des DRK Kreisverbandes Herford Stadt, der die Kita Kunterbunt betreibt. „Mir gefällt vor allem die offene und lichtdurchflutete Raumgestaltung. Der große, helle Eingangsbereich bietet ebenso wie das Elterncafé auch den Anwohnern aus der Nachbarschaft Möglichkeiten der Begegnung und der Kommunikation. Denn wir wollen uns ja ganz bewusst für den Stadtteil öffnen“, betont er. Dazu trägt seit geraumer Zeit schon der intensive Kontakt zu dem Seniorenheim Maria Rast im Rahmen des Projektes Generationenbrücke Deutschland bei: Jedes Kita-Kind hat in Maria Rast einen „Paten“, den es regelmäßig besucht.

Ab August werden 77 Kinder die viergruppige Kita Kunterbunt besuchen. Krabbelkäfer und Tausendfüßler, Gänseblümchen und Löwenzähne: Jede Gruppe hat eine eigene Farbe bekommen, die sich an der Fassade des Gebäudes mit seinen bunten Hauseingängen ebenso wiederfindet wie an den Garderoben und Schränken. Mit einer Nutzfläche von 675 Quadratmetern und dem etwa 3.600 Quadratmeter großen Außengelände bietet die Kita Kunterbunt viel Platz zum Spielen und Toben – genau richtig für einen zertifizierten Bewegungskindergarten. „Wir haben eine Kooperation mit dem VfL Herford, der uns bei verschiedenen Bewegungsangeboten unterstützt. Dadurch sollen auch die Eltern motiviert werden, mehr Bewegung in ihren und in den Alltag ihrer Kinder einzubinden“, berichtet Kita-Leiterin Natalia Unruh.

→ S. 06

Ein wahres Spieleparadies ist rund um den alten Lindenbaum entstanden, der in der Mitte des Grundstücks steht. Klettergerüste und Schaukeln, eine Rutsche, eine Brücke und eine Höhle sorgen dafür, dass garantiert keine Langeweile aufkommt. „Das erstklassige Außengelände bietet den Kindern eine Vielzahl an Spiel-, Erfahrungs- und Erlebnismöglichkeiten“, sagt DRK-Geschäftsführer Ralf Hoffmann. Ebenso wie bei dem Gebäude der Kita ist auch bei den Spielgeräten Holz das dominierende Baumaterial. Und so besteht auch die Hütte, die von den Mitarbeitern der WWS-Abteilung Technische Dienstleistungen zur Unterbringung von Fahrrädern und Rollern gebaut worden ist, aus hellem Lärchenholz. Ein Schild über der Eingangstür definiert die Abkürzung WWS einmal ganz anders:

**W**ir **W**ollen **S**pielen!

**Mit einem Fest wird die Kita Kunterbunt am Donnerstag, 16. Mai, offiziell eingeweiht.**

*„Wir haben uns auch an weiteren Standorten für das nachhaltige ökologische Bauen mit Holz entschieden."*
WWS-Geschäftsführer Magnus Kasner

Evangelischer Kirchenkreis betreibt neue Einrichtung an der Amselstraße

# WWS Herford schafft im Jahr 2019 Betreuungsplätze für rund 160 Kinder

**Neben der Kita Kunterbunt an der Eichenstraße, die Anfang April bezogen worden ist, errichtet die WWS Herford an der Amselstraße eine weitere Kindertagesstätte, in der bis zu 85 Mädchen und Jungen in fünf Gruppen betreut werden können.**

Träger der Einrichtung ist der Evangelische Kirchenkreis Herford, der bereits seit 45 Jahren den benachbarten Markus-Kindergarten an der Landsberger Straße betreibt. „Wir werden den Zaun zwischen den Grundstücken entfernen, so dass die Kinder aus beiden Kitas auf dem insgesamt 4.700 Quadratmeter großen Gelände miteinander spielen können", kündigte Regine Henneken (Fachberatung für evangelische Kinder-Tageseinrichtungen im Kirchenkreis Herford), am 13. Februar bei einer Informationsveranstaltung für Eltern und Anwohner an.

Neben der christlichen Ausrichtung sollen nach ihren Worten die Integration und die Sprachförderung eine große Rolle in der neuen Kita spielen; ein weiterer Schwerpunkt ist die musikalische Frühförderung. Ebenso wie bei der im Jahr 2012 eröffneten Kindertagesstätte an der Schwarzenmoorstraße und bei der Kita Kunterbunt arbeitet die WWS auch an der Amselstraße mit der Holzbaufirma Grübbel aus Bad Oeynhausen zusammen. „In der Kita Schwarzenmoorstraße fühlen sich die Kinder und Erzieher nach wie vor sehr wohl, so dass wir uns auch an weiteren Standorten für das nachhaltige ökologische Bauen mit Holz entschieden haben", betonte WWS-Geschäftsführer Magnus Kasner. Die neue Kita entsteht auf einem Grundstück der WWS, das nach dem Abriss von drei Bestandsgebäuden unbebaut geblieben war. Der Entwurf des Architekten Eckhard Grübbel sieht ein eingeschossiges Gebäude in Winkelform vor, das über eine Nutzfläche von 875 Quadratmetern verfügen wird. „Die winkelförmige Anordnung schafft in der sehr großen Kita zwei Bereiche mit deutlich verkürzten Wegen", erläuterte Grübbel. Ein lichtdurchfluteter Eingangsbereich, großzügige Spielflure und ein in der Gebäudemitte gelegener Mehrzweckraum gehören zu den Besonderheiten der neuen Kindertagesstätte. Die jüngsten Kinder – 26 Mädchen und Jungen ab vier Monaten sollen in der U3-Gruppe betreut werden – bekommen ihre Räume in dem ruhigsten Bereich, der am weitesten vom Eingang entfernt ist.

Ein stattlicher alter Ahornbaum steht in der Mitte des Grundstücks, auf dem die Kita errichtet wird. Er bildet das Zentrum des Außengeländes, das naturnah mit vielen Spielgeräten aus Wildholz gestaltet wird.

Anmeldungen für die Kindertagesstätte an der Amselstraße, die voraussichtlich bis zum Spätherbst fertiggestellt wird, nimmt der Markus-Kindergarten an der Landsberger Straße 6, Telefon: 21933, entgegen. Für die Zeit vom Beginn des Kindergartenjahres (August 2019) bis zur Fertigstellung der neuen Kita können Übergangslösungen angeboten werden.

Neues Angebot im Bürgertreff Nordstern

# Kinotag lädt zur Begegnung der Kulturen ein

**Ein neues Begegnungs- und Freizeitangebot gibt es seit Ende Januar im Bürgertreff *Nordstern* am Magdeburger Platz: An jedem letzten Mittwoch im Monat ist dort Kinotag.**

*„Wir freuen uns, wenn die Menschen in diesem von so vielen Nationalitäten geprägten Quartier einander näher kommen.“*
Martin Joseph vom Nordstadtdrachen-Verein

Zunächst wird stets ein Kinderfilm gezeigt, danach steht ein Film aus den verschiedenen Herkunftsländern und Kulturen der Nordstadtbewohner auf dem Programm. „In der Nordstadt wohnen Menschen aus 25 Nationen. Damit können wir unseren Kinotag schon für mehr als zwei Jahre mit Leben füllen“, freut sich Martin Joseph vom Nordstadtdrachen-Verein, der das neue Angebot gemeinsam mit dem Diakonischen Werk initiiert hat.

Gestartet ist die Reihe am 30. Januar. „Zum Auftakt waren Filme zu sehen, die bei Aktivitäten wie dem Nordstadtfest und der Fahrt mit dem Drachenboot entstanden sind“, berichtet Andreas Winter (Diakonisches Werk). Am 27. Februar ging es um die kurdische Kultur: Gezeigt wurde ein Film, der in einem kurdischen Flüchtlingslager an der türkischen Grenze zum Nord-Irak spielt.

Im März und April standen die russische und die afrikanische Kultur im Mittelpunkt. Ausgesucht werden die Filme von den Nordstadtbewohnern selbst. „Bei der Auswahl und Beschaffung der Filme werden wir vom Medienzentrum des Kreises Herford unterstützt“, sagt Andreas Winter.

Wie in einem richtigen Kino dreht sich am Kinotag die Popcorn-Maschine. Außerdem gibt es immer einen Eintopf aus der jeweiligen nationalen Küche. Der Start des Projektes, so ziehen die Initiatoren eine positive Bilanz, ist durchaus gelungen – die ersten vier Kino-Mittwoche waren gut besucht. „Wir freuen uns, wenn die Menschen in diesem von so vielen Nationalitäten geprägten Quartier einander näher kommen und die Gelegenheit nutzen, sich über andere Kulturen zu informieren“, betont Martin Joseph.

## Nordstadtfest steht unter dem Motto: „Unser Grundgesetz ist nicht von Pappe“

Vor 70 Jahren, am 23. Mai 1949, ist das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft getreten. Dieses Jubiläum steht am 25. Mai im Zentrum des Nordstadtfestes auf dem Magdeburger Platz: Ab 15 Uhr dreht sich an diesem Tag alles um die Grundrechte der Deutschen. Umgesetzt wird damit eine Idee des Nordstadtdrachenvereins.

Unter dem Motto „Unser Grundgesetz ist nicht von Pappe“ übernehmen die in der Nordstadt tätigen Träger und Initiativen die Patenschaft für die 19 Grundrechte, die durch Pappkartons symbolisiert werden. Die Besucher erwartet zudem ein buntes Programm mit Theater und Musik. Nicht ganz zufällig erklingt auch eine eigenwillige Interpretation der Eurovisions-Hymne: Am nächsten Tag steht die Europa-Wahl an.

## Umfangreiche Maßnahmen steigern die Wohnqualität

Die Modernisierung der WWS-Häuser an der Bauvereinstraße schreitet zügig voran: Im Jahr 2019 unterzieht die WWS Herford die in den 1950er Jahren errichteten Gebäude an der Bauvereinstraße 41–45 und 52/54 einer gründlichen Verjüngungskur. Im Vordergrund stehen dabei energetische Maßnahmen: So werden die Fassaden und Dächer mit einem modernen Wärmedämmverbundsystem versehen, Fenster ausgetauscht und die Balkone erneuert. Außerdem werden die Treppenhäuser überarbeitet und Kanalarbeiten vorgenommen. Den Abschluss bildet die Neugestaltung der Außenanlagen.

Im Jahr 2015 hat die WWS Herford mit der Modernisierung ihres Wohngebietes unweit der Salzufler Straße begonnen. Mit einem umfangreichen Maßnahmenpaket trägt sie hier zu einer deutlichen Verbesserung der Wohnqualität bei.

Ebenfalls in diesem Jahr umfassend modernisiert wird auch das Gebäude Stuckenbergstraße 18.

Modernisierung in der Nordstadt findet ihren Abschluss

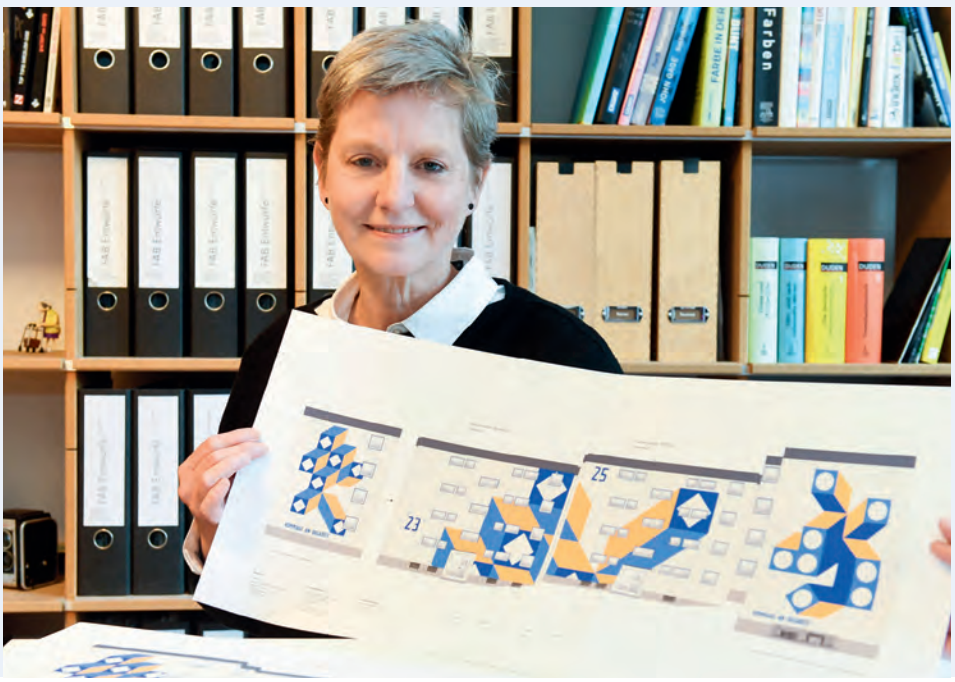
# Vasarely und Gauguin sind die Neuen im Kunstquartier

**Zu Lebzeiten sind sich die Künstler Paul Gauguin und Victor Vasarely nie begegnet: Völlig verarmt starb Paul Gauguin 1903 auf der Südsee-Insel Hiva Oa, erst drei Jahre später wurde Victor Vasarely im ungarischen Pécs geboren. Jetzt werden die beiden Vertreter ganz unterschiedlicher Kunstrichtungen Nachbarn – an den Wänden der WWS-Häuser an der Halberstädter Straße 23–31 und 33–41.**

Von den Werken Gauguins, der als Wegbereiter des Expressionismus gilt, und dem Schaffen Vasarelys, einem Mitbegründer der abstrakten Op Art, hat sich die Diplom-Designerin Petra Breuer bei ihrer Fassadengestaltung inspirieren lassen. Ausgewählt wurden die Entwürfe von den Mitgliedern des Runden Tisches in der Nordstadt, denen Petra Breuer insgesamt vier Vorschläge unterbreitet hatte. Mit der Modernisierung der beiden Häuser findet die Entwicklung der Nordstadt zu einem Kunstquartier ihren attraktiven Abschluss.

Geometrische Formen und grafische Muster, abstrakte Motive und optische Täuschungen bestimmen die Bilder von Victor Vasarely (1906–1997), der auch alsWerbegrafiker erfolgreich war: So hat er 1972 das Rauten-Logo des Automobilherstellers Renault und das Logo der Olympischen Spiele in München entworfen. „Hommage an Vasarely“ nennt Petra Breuer ihren Entwurf, eine dreidimensional wirkende Konstruktion aus bauklotzähnlichen Elementen in Orange und zwei Blautönen auf hellem Grund, die an den Giebelseiten komplett zu sehen ist. Ausschnitte dieses Motivs tauchen auf der gesamten vorderen Fassade auf, während die Rückseite von einer reinen Farbkomposition bestimmt wird. Modernisierung und Fassadengestaltung des Hauses an der Halberstädter 23–31 erfolgen in diesem Jahr, und 2020 ist mit der Halberstädter Straße 33–41 das Kunstquartier vollständig. Hier darf man sich auf die für das Werk Paul Gauguins typischen Südsee-Schönheiten freuen.

*Petra Breuer zeigt ihre „Hommage an Vasarely“.*



*Sie begleiten Alleinerziehende im Quartier Birkenstraße: (v. r.) Jutta Dudek, Anja Klostermann und Carola Bisewski mit Projektkoordinatorin Alina Klöcking (Jugendamt).*

BirkA unterstützt Alleinerziehende im Quartier Birkenstraße

# Starthilfen ins Berufsleben

**Alleinerziehende im Quartier rund um die Birkenstraße, die (wieder) in den Beruf einsteigen möchten, bekommen bei der Umsetzung dieses Vorhabens kompetente Unterstützung: BirkA hilft ihnen dabei, dauerhaft auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.**

Im September 2018 ist in Kooperation mit dem städtischen Jugendamt das Projekt des Vereins IN VIA, der sich seit mehr als fünf Jahrzehnten für Frauen engagiert, ins Leben gerufen worden. In der Stadtteilwohnung im WWS-Haus an der Birkenstraße 8 geben Carola Bisewski, Jutta Dudek und Anja Klostermann seitdem Alleinerziehenden durch eine umfassende Beratung und Begleitung Starthilfen ins Berufsleben. „Es geht dabei bei weitem nicht nur um das Schreiben von Bewerbungen. Oftmals müssen zuvor noch andere Probleme gelöst werden, beispielsweise wenn Schulden vorhanden sind oder es für die Kinder keine Betreuung gibt. Wir unterstützen die Alleinerziehenden daher auch dabei, solche Baustellen zu beseitigen“, erläutert Carola Bisewski.

Den zumeist weiblichen Alleinerziehenden bietet BirkA eine Begleitung, die individuell auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist. Aufgrund der besonderen Belastungen von Alleinerziehenden soll das Projekt dazu beitragen, die persönliche Lebenssituation zu reflektieren und positiv zu verändern. Ziel ist es, berufliche Zukunftspläne zu entwickeln und umzusetzen – sei es in Form einer Ausbildung, einer Teilzeitausbildung oder einer Erwerbstätigkeit unter Berücksichtigung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dabei arbeitet das BirkA-Team mit Institutionen wie dem Jobcenter, der Schuldnerberatung, dem Jugendamt und der Frühförderstelle zusammen und wird zudem häufig in der neuen Kita Kunterbunt in der Eichenstraße präsent sein. „Bei Bedarf koordinieren wir auch Unterstützungsangebote anderer Anlaufstellen“, sagt Carola Bisewski.

Info

## Kontakt BirkA

Offene Sprechzeiten an der Birkenstraße 8:
dienstags 10 – 11.30 Uhr
donnerstags 11 – 12.30 Uhr
Außerhalb dieser Zeiten ist das Team in seinem Büro, Kurfürstenstraße 20, erreichbar:
Telefon 15408
c.bisewski@invia-herford.de

## Fahrdienst für Alleinerziehende

Alleinerziehende, die im Kreis Herford wohnen und kein Auto haben, können seit Anfang 2019 einen Fahrdienst in Anspruch nehmen. Das in Kooperation vom Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) Herford und dem Verein IN VIA entwickelte Angebot soll dazu beitragen, den Alltag besser zu bewältigen. Ermöglicht werden Fahrten etwa zum Einkaufen, zu Terminen bei Ärzten, Behörden oder Beratungsstellen sowie und zu Bildungs- und Kursangeboten. Für Fahrten innerhalb von Herford fallen Kosten in Höhe von 2 Euro an, bei Fahrten innerhalb des Kreises Herford sind es 4 Euro. Wer den Fahrdienst nutzen möchte, wendet sich mindestens drei Tage vorher an:
Jutta Dudek (IN VIA), Tel.: 56416 oder
Janina Schwengel (SkF), Tel.: 103738,
E-Mail: FahrdienstAE@skf-herford.de

Energie-Spartipps vom Stromspar-Check

# Wäsche waschen – am besten ohne Kochwaschgang

**Vor allem bei Familien mit Kindern läuft sie fast jeden Tag: die Waschmaschine. Wie die Wäsche sauber wird, ohne dass allzu viel Strom verbraucht wird, verraten die Experten vom Stromspar-Check Kreis Herford:**

1.
Wählen Sie das Energiesparprogramm und überspringen Sie gleichzeitig die Vorwäsche. Das spart Energie und Wasser.

2.
Eine nur mit wenigen Teilen gefüllte Waschmaschine verbraucht genauso viel Energie wie eine volle. Die Trommel also immer voll machen! Meist passt mehr hinein, als man denkt.

3.
Je höher die Waschtemperatur, desto höher auch der Stromverbrauch. Verzichten Sie auf den Kochwaschgang, denn er ist mit den Waschmitteln, die heute auf dem Markt sind, nicht mehr erforderlich. Die meisten Krankheitserreger sterben schon bei 60 Grad ab, und leicht verschmutzte farbige und synthetische Textilien werden auch schon bei 30 und 40 Grad sauber. Dadurch können Sie bis zur Hälfte des Stroms einsparen.

4.
Zum Wäschetrocknen am besten Wind und Sonne nutzen! Denn Wäschetrockner zählen zu den größten Stromfressern im Haus. Ihre Verbannung aus einem Vier-Personen-Haushalt spart etwa 480 Kilowattstunden im Jahr – das sind jährlich 80 Euro.

## Haben Sie Interesse am Stromspar-Check?

Wer am Stromspar-Check teilnehmen möchte, wendet sich an die Abteilung „Maßarbeit“ des Diakonischen Werkes
Goebenstraße 68
Telefon: 177590
stromsparcheck@massarbeit.org.

Foto: epert/photocase.de

Judith Stallner berät Empfänger von Sozialhilfeleistungen

# Problemlöserin für alle Lebenslagen

**Etwa 1.600 Herforderinnen und Herforder beziehen Sozialhilfeleistungen, d.h. sie erhalten Sozialhilfe oder bekommen eine Grundsicherung im Alter bzw. bei einer Erwerbsminderung. Für die Bewilligung der finanziellen Unterstützung sind die Mitarbeiter des städtischen Sozialamtes zuständig. Zur Lösung vieler anderer Probleme steht Judith Stallner allen Empfängern von Sozialhilfeleistungen mit Rat und Tat zur Seite. Seit ihrem Dienstantritt im September 2018 hat die Diplom-Sozialarbeiterin, die zuvor drei Jahre lang als Quartiersmanagerin in Elverdissen tätig war, bereits mehr als 100 Menschen betreut.**

Schnell und unbürokratisch Hilfe bei ganz unterschiedlichen Problemlagen zu leisten – das ist der Anspruch der neu geschaffenen Stelle im Herforder Rathaus. „Mein Beratungsangebot richtet sich an Personen, die Schulden oder gesundheitliche Beschwerden, Schwierigkeiten mit der Wohn- oder ihrer familiären Situation haben“, berichtet Judith Stallner und fügt hinzu: „Selbstverständlich helfe ich auch beim Ausfüllen von Anträgen, die oftmals ja nicht nur für Laien schwer verständlich sind, und begleite meine Klienten bei Behördengängen.“ Die Vermittlung der Ratsuchenden an andere Hilfsangebote wie etwa die Schuldner- oder die Drogenberatung gehört ebenso zu ihren Aufgaben wie die Information über Freizeitaktivitäten, die den Weg aus der Einsamkeit weisen.

Manchmal genügt ein einziges Gespräch, um ein Problem zu lösen, häufig aber begleitet Judith Stallner ihre Klienten aber auch über einen längeren Zeitraum. So half sie einem Witwer eine ganze Woche lang jeden Tag dabei, die nach dem Tod seiner Ehefrau anfallenden Formalitäten zu regeln. Die Resonanz auf das neue Beratungsangebot, so betont die Diplom-Sozialarbeiterin, sei durchweg positiv: „Die Menschen, die zu mir kommen, sind froh, dass sie Unterstützung bekommen und empfinden dies zum Teil auch als Wertschätzung.“

Info

## Sprechstunden

Judith Stallner bietet eine feste Sprechstunde in ihrem Büro, Zimmer 140, im Herforder Rathaus an:

dienstags 8.30 bis 12.30 Uhr
donnerstags 14 bis 16 Uhr

Außerhalb dieser Zeiten kann man mit ihr einen Termin vereinbaren unter:

Telefon 189-418
judith.stallner@herford.de

Textilmarkt im Elsbach Haus mit rund 20 Ausstellern

# Kunstvolles und Nützliches aus Wolle und Garn

Michael Stücke betreibt eine kleine Schäferei in Löhne. Seine Herde besteht aus alten Rassen wie den Bentheimer Landschafen und den grauen gehörnten Heidschnucken. Die Wolle seiner Tiere wird gefärbt oder gebleicht, versponnen und zu wärmenden Decken, Schals und Strümpfen verarbeitet. Mit seinen ebenso natürlichen wie schönen Produkten war Michael Stücke vom 8. bis zum 10. Februar bei dem Textilmarkt im Elsbach Haus vertreten. Rund 20 Aussteller aus ganz Deutschland boten erstmals an diesem Standort Wolle, Stoffe und Garne, Genähtes, Gestricktes und Gesticktes an. So fertigte die Bielefelderin Ute Senkel-Weinberg vor den Augen der staunenden Besucher gestickte kleine Kunstwerke aus farbigen Garnen an – jedes Bild ist ein dekoratives Unikat.

Ausstellungsreihe wird fortgesetzt

# Zeitgenössische Kunst im Treppenhaus

- BIS 5. JULI

## Installation „Bodenlos“

Mit der Installation „Bodenlos“ der in Bielefeld lebenden Künstlerin Angelika Höger setzt der Verein Kulturbeutel Herford die Ausstellungsreihe in dem imposanten Treppenhaus des Elsbach Hauses fort.
In Angelika Högers Projekten spielt das Spiel mit den Dingen und der Freiheit, die dadurch entsteht, eine zentrale Rolle. Der Imperativ, den ihr Werk formuliert, lautet im Kern: Handele jederzeit so, dass auch andere kreativ werden können.
Die Ausstellung ist bis zum 5. Juli zu sehen. Am 6. Juni bildet sie um 19 Uhr den Rahmen einer Performance, die Angelika Höger gemeinsam mit Peter Schwieger gestaltet.

*Foto: Angelika Höger*

Veranstaltungshinweise

# Was ist los im Elsbach Haus?

- BIS 14. JUNI

## Ausstellung: Herford im Fokus

Beleuchtete Schaufenster des nächtlichen Elsbach Hauses, die rote englische Telefonzelle auf dem Gänsemarkt, die Edelstahlkugel im Kreisverkehr am MARTa: Ansichten aus der Bäckerstraße, vom Gänsemarkt und aus dem MARTa-Viertel haben die Mitglieder einer Herforder Fotogruppe in farbigen und Schwarz-Weiß-Aufnahmen mit der Kamera festgehalten. Unter dem Titel „Herford im Fokus“ sind Fotos von Max Rehnelt, Mandy Kranz, Gabriela Meier-Goerlich, Thorsten Rabeneck, Jürgen Schmidtke, Michael Tiemann und Gerlinde Valldorf zu sehen.

- 10. MAI / 19.30 UHR

## Lesung

Am 10. Mai 1933 ließen Studenten, Professoren und Mitglieder nationalsozialistischer Parteiorgane die Bücher von ihnen verfemter Autoren verbrennen. Anlässlich des Tags der Bücherverbrennung veranstaltet das Kuratorium Erinnern, Forschen und Gedenken eine Lesung aus Werken der deutsch-jüdischen Schriftstellerin Else Lasker-Schüler.

- 14. MAI / 19.30 UHR

## Lesung Wilhelm Bulthaup

Unter dem Titel „Was geholfen hat“ berichtet der in Hiddenhausen ansässige Therapeut Wilhelm Bulthaup aus 25 Jahren lösungsorientierter Psychotherapie.

- 23. MAI / 19.30 UHR

## Vortrag Kirsten John-Stucke

Die Historikerin Kirsten John-Stucke, Leitern des Kreismuseums Wewelsburg, verdeutlicht die Geschichte der Zeugen Jehovas im Nationalsozialismus am Beispiel des KZ Wewelsburg.

- 5. JUNI / 19.30 UHR

## Lesung Max Czollek

In seinem Buch „Desintegriert euch“ setzt sich der Autor und Politikwissenschaftler Max Czollek mit dem Zusammenleben von Juden und Nichtjuden auseinander.

- AB 18. JUNI

## Ausstellung: New York – Past & Present

In einer Kiste, die ihm seine Mutter vererbt hat, hat der aus Enger stammende Musikverleger Ulrich Balß Fotos, Tagebücher und mehr als 200 Briefe seines Großvaters Theodor Trampler gefunden, der im Jahr 1928 15 Monate lang in den USA gelebt und gearbeitet hat. In der Ausstellung „New York – Past & Present“ stellt Balß den historischen Fotos des damaligen New Yorker Alltags eigene, aktuelle Aufnahmen gegenüber, die während der Spurensuche nach seinem Großvater entstanden sind.
Am 25. Juni führt er um 19.30 Uhr durch seine Ausstellung im Elsbach Haus.

## Dirk Strehls Buchtipp

**Dirk Strehl ist Inhaber der Buchhandlung *Auslese* im Elsbach Haus. Für unsere Mieterinnen und Mieter stellt er in jeder Ausgabe des Magazins *zusammenleben* einen Buchtipp vor. Dieses Mal:**

**Peter Wohlleben:**
**„Das geheime Leben der Bäume“,**
**Ludwig Buchverlag, 224 Seiten, 19,99 Euro**

Wahrscheinlich haben Sie alle schon von Peter Wohlleben gehört, diesem vordenkenden, querdenkenden Oberförster, der ja durchs Fernsehen mittlerweile sehr bekannt geworden ist. Sein bekanntestes Buch ist zweifellos „Das geheime Leben der Bäume“. Der Wald ist für viele Menschen ein Sehnsuchtsort: Er steht für Stille und unberührte Natur. Er ist aber auch voller Geheimnisse. Der passionierte Förster Peter Wohlleben eröffnet ungeahnte Einblicke in das verborgene Leben der Bäume – und bringt Erstaunliches zutage: Bäume haben ein Gedächtnis, tauschen Botschaften aus, empfinden Schmerzen und bekommen sogar Sonnenbrand und Falten. Manche Bäume, wie etwa Eichen, kommunizieren über chemische Duftstoffe miteinander. Wird ein Baum von Insekten befallen, sendet er Duftsignale aus, und alle Bäume in weitem Umkreis, die diese Botschaften empfangen, wappnen sich, indem sie innerhalb von Minuten spezielle Bitterstoffe einlagern, die die Insekten vergraulen. Peter Wohlleben schöpft aus seiner jahrzehntelangen Erfahrung als Förster und zeigt uns den Wald von einer völlig neuen Seite. Ein informatives, unterhaltsames und aufwändig bebildertes Buch über Bäume und Wälder, das uns das Staunen über die Wunder der Natur lehrt.

## Mit Literatur die Natur entdecken

# Lesend wandern

**Hat der Buchtipp von Dirk Strehl (siehe Seite 15) in Ihnen die Lust geweckt, sich nach dem Winter endlich wieder einmal in der frischen Luft zu bewegen? Dann sind Sie eingeladen, mit dem Buchhändler und gelernten Gärtner, der sich selbst als einen „erfahrenen, alten Waldläufer“ bezeichnet, zwei Wanderungen zu unternehmen. „Ich würde mich freuen, wenn sie die Freude am gemeinsamen Erleben und Entdecken unseres Waldes wecken würden“, betont Dirk Strehl. Unter dem Motto „Lesend wandern“ gehen Literatur und Natur eine Verbindung ein: Während der Wanderung trägt Strehl kurze Texte und Gedichte zum Naturerleben vor; außerdem werden Pflanzen bestimmt.**

Zum Waldrestaurant „Zur Loose“, einem beliebten Ausflugsziel in Bad Salzuflen, führt die erste Wanderung am Sonntag, 12. Mai. Start der sechs Kilometer langen Wanderung ist um 14 Uhr am WWS-Nachbarschaftszentrum an der Lerchenstraße. Nach einem Kaffeetrinken in dem idyllisch mitten im Grünen gelegenen Lokal geht es mit dem Linienbus zurück nach Herford.

Auch die zweite Wanderung führt am Sonntag, 16. Juni, in die benachbarte Kurstadt. Ausgangspunkt ist um 14 Uhr erneut das WWS-Nachbarschaftszentrum an der Lerchenstraße. Nach der acht Kilometer langen Wanderung stärken sich die Teilnehmer in einem Café in der Salzufler Innenstadt. Die Rückfahrt erfolgt mit dem Linienbus.

Für die Wanderungen wird keine Teilnehmergebühr erhoben; Kosten entstehen lediglich für das Kaffeetrinken.
Anmeldungen werden bis zum 3. Mai bzw. bis zum 7. Juni unter der Rufnummer 174655 im Bürgertreff Nordstern entgegengenommen.

## Öffnungszeiten

**Zentrale Goebenstraße 3–7 (im Elsbach Haus)**

| | |
|---|---|
| Montag | 10–17 Uhr |
| Dienstag | 10–17 Uhr |
| Mittwoch | 10–17 Uhr |
| Donnerstag | 10–18 Uhr |
| Freitag | 10–14 Uhr |

## Bei technischen Notfällen ...

... ist die WWS Herford für Sie da –
auch am Wochenende, außerhalb der Öffnungszeiten!
In dringenden Fällen rufen Sie bitte an unter Telefon 05221 59940.
Zum Beispiel bei

- Schäden durch Wohnungs- und Hausbrand
- Gasgeruch
- Rohrbruch
- Stromausfall
- Heizungsausfall
- Wasserausfall
- erheblichen Schäden bei Unwetter
- Verstopfung im Sanitärbereich
- Schäden an Haus- und Wohnungstüren bei Einbruch
- Schäden an Haus- und Wohnungstürfenstern (Notverglasung)
- defekten Türschlössern
- Verlust von Schlüsseln
- defektem/feststeckendem Fahrstuhl

## Impressum

***zusammenleben in Herford***
Das Magazin der WWS Herford
Ausgabe: Nr. 2/19
Auflage: 4.200 Stück
**Herausgeber**
WWS Wohn- und Wirtschafts-Service Herford GmbH
Goebenstraße 3–7
32052 Herford
Telefon 05221 5994-0
Telefax 05221 5994-36
info@wws-herford.de
www.wws-herford.de
**Datenschutzhinweis**
www.wws-herford.de
**Verantwortlich für den Inhalt**
Claudia Gelhard, Magnus Kasner, Heinz-Dieter Klein
**Redaktion**
Regina Doblies
**Layout**
Patricia Ludwig
**Fotografie**
Susanne Freitag, Tamara Pribaten (sofern nicht anders benannt)
**Produktion**
Mail Druck + Medien GmbH